



Sehr geehrte Damen und Herren

Als Beilage zu diesen Nachrichten erhalten Sie den Jahresbericht über unser Schuljahr 2012/13. Dieses Jahr lautet das Schwerpunktthema Weiterbildung. Der Bericht zeigt Ihnen, wie vielfältig Weiterbildung unserer Lehrpersonen sein kann. Als Erweiterung der papierenen Version finden Sie spannende Berichte in der online-Ausgabe auf unserer Homepage (www.ksreussbuehl.lu.ch). Sie sind herzlich eingeladen zu einer kurzen (Lese)Reise durch das vergangene Schuljahr.

Auch diese KSR-Nachrichten enthalten Berichte, von zwei Schülern und einer Schülerin nämlich, die einen Fremdsprachenaufenthalt in der französischen Schweiz absolvierten. Lesen Sie unter dem Titel „Projekt Fremdsprachenaufenthalt 4. Klassen“ über die Erlebnisse und Erkenntnisse unserer SchülerInnen.

Wie Sie sicher den Medien entnommen haben, schlägt der Regierungsrat dem Kantonsrat einschneidende Sparmassnahmen für 2014 und folgende vor. Stimmt der Kantonsrat den Massnahmen zu, wird auch unsere Schule davon stark betroffen sein. Informationen dazu finden Sie im beigelegten separaten Brief.

Anlässe

Wie gewohnt erhalten Sie in diesen Nachrichten auch Hinweise auf die nächsten (kulturellen) Anlässe unseres Hauses. Natürlich stehen die Weihnachtskonzerte im Vordergrund – gespielt und gesungen werden ein Festkonzert von A. Corelli, Teile aus dem Weihnachtssoratorium und Choräle von J.S. Bach sowie das "Te Deum" von W.A. Mozart. Für die Schülerinnen und Schüler ist dies ein anspruchsvolles Programm, für die Besucherinnen und Besucher wird es ein wunderschönes, davon sind wir überzeugt. Es freut uns natürlich, wenn wir wiederum sehr viele ZuhörerInnen begrüßen dürfen!

Dann schauen Sie selbst im letzten Teil dieser KSR-Nachrichten auf die Vielfalt in unserem Veranstaltungskalender. Viele Lehrpersonen und SchülerInnen engagieren sich in tollen Anlässen, um auch Sie zu begeistern. Wir freuen uns auf Ihre Besuche.

Mit freundlichen Grüssen

Schulleitung KSR

Projekt Fremdsprachenaufenthalt 4. Klassen

Um unsere SchülerInnen im Erwerb ihrer zweiten Landessprache zu unterstützen, haben wir beschlossen, in den 4. Klassen einen obligatorischen Fremdsprachenaufenthalt von drei Wochen einzuführen. Die SchülerInnen sollen dabei nicht nur ihre erlernten Französisch- oder Italienischkenntnisse nutzen, ausprobieren und verbessern können, sondern vor allem auch eine anderssprachige Landesregion und deren kulturelle und gesellschaftliche Eigenheiten kennenlernen. Nicht eine Sprachschule steht für uns dabei im Vordergrund, sondern das „Bad“ in der anderssprachigen Kultur: Unsere SchülerInnen sollen wenn möglich in einem Praktikum eine Arbeitserfahrung im andern Sprachgebiet machen, in einer Familie leben und die vielen neuen Eindrücke diskutieren können.

Der Aufenthalt beginnt eigentlich schon hier in Luzern, weil die SchülerInnen nämlich selber ihre Aufenthaltsorte und Gastfamilien suchen. Unsere Französisch- und Italie-

nischlehrpersonen sind ihnen dabei behilflich, indem sie ihnen nützliche Adressen für diese Suche vermitteln. Da es nicht ganz einfach ist, für alle 120 bis 140 SchülerInnen eines Jahrgangs zur gleichen Zeit Aufenthaltsmöglichkeiten zu finden, sind unsere Lehrpersonen am Aufbau einer Adresssammlung, und wir schicken Jahr für Jahr mehr Klassen in den Aufenthalt.

In den letzten beiden Schuljahren haben wir Erfahrungen gesammelt. Die Rückmeldungen sowohl der Gastfamilien, die alle von unseren Lehrpersonen während des Aufenthalts telefonisch kontaktiert werden, sind sehr positiv – unsere SchülerInnen wurde sehr gelobt (was hätten Sie anderes erwartet ☺). Auch die SchülerInnen selber berichten sehr Positives über ihre Aufenthalte. Lesen Sie selbst auf der folgenden Seite Ausschnitte aus ihren Berichten, welche die SchülerInnen der jetzigen 5c nach dem Aufenthalt geschrieben haben:

Meinen Fremdsprachenaufenthalt habe ich in Gland gemacht. Ich habe drei Wochen als Krankenschwester gearbeitet. Die Umgebung war sehr schön. Man konnte den Genfersee aus der Nähe betrachten und um die Klinik herum wurden zum Beispiel Äpfel und anderes Obst angebaut. In der Klinik habe ich die Schlüssel für mein Zimmer bekommen, das im Kellergeschoss war. Am Montagmorgen um acht fing die Arbeit an. Ich wurde von einem Mann in die Klinik eingeführt und habe dann den Plan für die kommenden Wochen bekommen. Ich arbeitete sieben Stunden am Tag mit einer Krankenschwester und habe am Samstag und Sonntag frei gekriegt. Die Krankenschwester und die Patienten waren alle sehr sympathisch und haben Rücksicht auf mich genommen. Das erste was ich gelernt habe, war „On y va“. Zum ersten Mal habe ich einem Fremden das Essen serviert. Dabei habe ich viele neue Verben gelernt oder von den Verben Gebrauch gemacht, die ich normalerweise in der Schule nicht anwende. Mit den Patienten hatte ich viel Kontakt, was neu für mich war. Ich habe ihnen geholfen und das hat mir auch sehr viel Spass gemacht. Am Anfang war es natürlich schwierig, sie zu verstehen, aber nach einiger Zeit ging es viel besser. Reden fand ich noch schwieriger, aber nach und nach habe ich selber versucht, ein Gespräch anzufangen. Es war eine tolle Erfahrung.

Rinzin Thaktsang

[...] Dann fuhren wir nach Vevey, da dort meine Gastfamilie wohnte. Die Familie empfing uns ganz nett und zeigte uns die Wohnung. Sie hatte 9 Zimmer und ich war am Anfang verblüfft von der Inneneinrichtung, da sie sehr speziell für mich war. Mein Gastvater arbeitete als Innenarchitekt, war 55 Jahre alt und sehr sympathisch. Er sprach Spanisch, Französisch, Italienisch, Englisch und Deutsch. Meine Gastmutter war 45 Jahre alt, sehr nett und arbeitete in einem Museum. Auch sie sprach Spanisch, Französisch, Italienisch, Englisch und Deutsch. [...] Spätestens um 19:00 musste ich wieder zu Hause sein, da mein Gastvater das Essen jeden Tag auf dann plante. Er kochte sehr gut, zum Beispiel Knödel mit Bohnen, Sushi, Muscheln mit Spaghetti, Kartoffeln mit Chicken Wings, Kutteln, etc. Ich war sehr interessiert an seinem Weltbild. Er sagte, dass ein Mensch viele Kulturen kennen sollte, und deswegen sprach er so viele Sprachen, reiste früher viel herum, kochte sehr verschiedenartig und hörte auch allerlei Musik. Am Abend schaute ich meistens Filme oder ging mit Freunden nach draussen. Ich fand den Aufenthalt eine gute Erfahrung und ich empfehle in weiter. Ich habe neue Freunde kennen gelernt, habe gelernt fließender und ohne viel zu denken Französisch zu sprechen, habe sozusagen eine „andere Kultur“ dank meiner Gastfamilie kennengelernt etc.

Leandro Zumstein

Meinen Aufenthalt verbrachte ich im Kanton Fribourg, in einem kleinen Dorf namens Noréaz. In Noréaz wurde nur Französisch gesprochen, was nicht überall so ist, weil Fribourg ein zweisprachiger Kanton ist. Meine Gastfamilie konnte fast kein Deutsch, was für mich optimal war zum Lernen. Meine Gastmutter ist Sekretärin des Tennisverbandes Fribourg und Jura. Der Gastvater war leider nicht oft zu Hause, weil er sehr viel arbeitete. Die wichtigste Person war Antoine. Er ist ein halbes Jahr jünger als ich und ich ging während drei Wochen mit ihm zur Schule. Am Montag war der erste Schultag. Antoine stellte mich seiner Klasse vor, mit der ich die nächsten drei Wochen verbrachte. Die Schüler nahmen mich sehr gut auf, jedoch hatte ich noch gewisse Schwierigkeiten, mich mit ihnen zu unterhalten.

Die ersten Tage waren vorüber und ich fand sehr lustig, dass die meisten Lehrer nicht einmal wussten, wer ich war und warum ich da war. Aus dem Englischunterricht wurde ich sogar rausgeworfen, weil die Lehrerin sagte, ich sei hier um Französisch zu lernen und da sei Englisch nur eine Ablenkung.

Die erste Woche war vorbei. Am Freitagabend war ein grosses Erlebnis für mich. Ich ging mit Antoine und vielen von der Klasse an einen HC Fribourg Gottéron Match. Das Stadion war gross und es hatte viele Zuschauer. Das Spiel begann sehr gut, weil Thibaud Monnet, einer der wichtigsten Spieler, schon nach zwei Minuten das erste Tor schoss. Das Spiel endete 6:2 für Fribourg Gottéron gegen den EHC Biel.

Die zweite Woche war sehr ähnlich wie die erste und ging sehr schnell vorbei. Es fing an, Spass zu machen, und ich fing an, die restliche Zeit zu geniessen. [...] In der letzten Woche kam immer wieder der Gedanke, dass ich bald nach Hause fahren müsse, was sehr schade war, weil ich mich in Fribourg sehr wohl gefühlt habe. Doch die Zeit war noch nicht zu Ende. Die Klasse hatte extra für mich eine kleine Party organisiert am letzten Abend. Die ganze Klasse kam und der Abend war sehr lustig. *Jonas Wigger*

Die Berichte sprechen für sich. Nun sind die nächsten drei 4. Klassen daran, ihren Sprachaufenthalt vorzubereiten. Sie sind am Suchen von Einsatzmöglichkeiten und Gastfamilien. Etliche sind schon fündig geworden. Der Aufenthalt findet am Ende des Schuljahres statt, weil es uns wichtig ist, dass er mindestens (und in der Regel) drei Wochen dauert. Dies ist eine Länge, in der sich die SchülerInnen wirklich in die Sprache und Kultur einleben können und somit mehr und dauerhafter profitieren. Um die drei Wochen zu ermöglichen und auch für Sie familienverträglich zu machen, geben wir eine Unterrichtswoche der Schule an den Aufenthalt, und die SchülerInnen zwei Wochen ihrer sechs Sommerferienwochen. Wo es Probleme wegen Verpflichtungen als LagerleiterInnen oder

ähnlichem gibt, suchen wir nach Alternativen. Zudem ist es uns, wie gesagt, wichtig, dass sie den Alltag und nicht wie hier wiederum den Schulalltag erleben. Dies nicht zuletzt auch, um Ihr Portemonnaie zu schonen. Diese Art von Sprachaufenthalt kostet nämlich sowohl für die Reise wie auch für den Aufenthalt selbst nicht sehr viel. Für diejenigen, die noch auf der Suche nach Aufenthaltsmöglichkeiten sind, legen wir einen Artikel bei, der auch über eine Austauschmöglichkeit und nützliche Adressen informiert. Auch wenn Ihre Tochter oder Ihr Sohn nicht in einer Projektklasse ist, wäre das auf jeden Fall eine empfehlenswerte Art, einen Teil der Ferien im nächsten Sommer freiwillig als Sprachaufenthalt zu verbringen.

Einladung zum Elternabend der 2. Klassen

Wie bereits angekündigt, laden wir Sie gerne zum Elternabend ein:

**Donnerstag, 9.1.2014, 19.30 Uhr
in der Aula der Kantonsschule Reussbühl.**

Im ersten Teil des Abends stehen Informationen zur Wahl der Schwerpunktfächer und zur Sprachenwahl im Zentrum. Der Elternabend wird drei Teile umfassen:

- Gemeinsamer Teil: Die Schulleitung informiert in der Aula.
- Informationsmöglichkeit zu den einzelnen Schwerpunktfächern nach dem Hol-Prinzip in verschiedenen Zimmern (der Zimmerplan liegt am Elternabend in der Schule auf).
- Anschliessend werden die Klassenlehrpersonen in einem kurzen Teil mit Ihnen im Klassenrahmen Angelegenheiten und Fragen besprechen, die die Klasse betreffen (im Schulzimmer gemäss mündlichen Informationen am Elternabend).

Am Elternabend werden die Schulleitung, die Klassenlehrpersonen und die Fachlehrpersonen teilnehmen. Für Detailfragen zu den Schwerpunktfächern sind zudem

die VertreterInnen der entsprechenden Fachschaften zu gegen.

Da etliche Lehrpersonen in mehr als einer Klasse unterrichten, ist es eventuell nicht allen möglich, in allen Klassen längere Zeit anwesend zu sein. Wenn Sie ein persönliches Gespräch mit einer bestimmten Lehrperson wünschen, bitten wir Sie deshalb, den beiliegenden Talon bis am 20. Dezember 2013 Ihrer Tochter/Ihrem Sohn zuhanden der Klassenlehrperson mitzugeben.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

PS: Ihre Söhne und Töchter werden **am MI 27.11. von 12.45 bis 14.45 Uhr und am DO 28.11. von 15.00 bis 17.00 Uhr** in zwei Informationsblöcken durch die entsprechenden Fachschaften direkt informiert. Ihre Kinder haben das Detailprogramm. **Interessierte Eltern sind auch kurzfristig zu diesen "Info-Blöcken Schwerpunktfächer" willkommen. Aus organisatorischen Gründen sind wir aber froh um eine telefonische Anmeldung (041 259 02 59) oder eine Anmeldung per Mail (info.KSREU@edulu.ch).**

Selbstverständlich beraten die Klassenlehrpersonen Sie und Ihre Kinder auch individuell und in der Klassenstunde.

Nächste Veranstaltungen an der KSR

Die Eltern sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen!

Montag, 25.11.2013	Präsentationstag der Maturaarbeiten. Die Eltern der 6. Klassen sind bereits mit separatem Schreiben eingeladen worden. Der Präsentationsplan ist auf unserer Homepage unter „aktuell“ aufgeschaltet.
Mittwoch, 27.1.11. und Donnerstag, 28.11.13	Info-Blöcke Schwerpunktfächer für 2. Klassen, MI von 12.45 bis 14.45 Uhr und DO von 15.00 bis 17.00 Uhr (bitte Voranmeldung per Telefon oder Mail)
Dienstag, 3.12.13	Elternabend 1. Klassen (Schienenwahl), Aula, 19.30 Uhr (Einladungen schon separat verschickt)
Donnerstag, 12.12. und Freitag, 13.12.13	Weihnachtskonzert von Chor und Orchester der KSR, Kath. Kirche Reussbühl, 20.00 Uhr
Donnerstag, 9.1.14	Elternabend 2. Klassen (Schwerpunktfach, Sprachenwahl), Aula, 19.30 Uhr
Mittwoch, 22.1.2014	Wie werde ich Ich? – Anregungen, wie man Freiheit leben kann, sogar im Alltag der Schule. Anlass für die 5. Klassen mit dem Philosophen und Publizisten Ludwig Hasler; 09.50 bis 11.30 in der Aula der Kantonsschule Reussbühl
Freitag, 24.1.14, Samstag und Mittwoch, 25./29.1.14	Karl der ziemlich Grosse , ein Stück zum 1200. Todestag Karls des Grossen, Theatergruppe I der Kantonsschule Reussbühl unter der Leitung von Pierre Casetti und Rolf Stucki-Sabeti, 20.00 Uhr, Aula Kantonsschule Reussbühl

Und übrigens – das Neueste ist immer auf www.ksreussbuehl.lu.ch zu finden.

Beilagen

- Jahresbericht Schuljahr 2012/13
- Informationsbrief zum kantonalen Voranschlag 2014
- Einladung Elternabend 2. Klassen
- „Schulferien im anderen Sprachgebiet“ für die Eltern der 4. Klassen

Verteiler: Eltern, Lehrpersonen auf MOSS, SchülerInnen per Anschlag, Verwaltung, Schulkommission, Dienststelle Gymnasialbildung, Presse